

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

es gehört zu unserer christlichen Kultur und Sie alle haben es irgendwie gemacht, die Vorbereitung auf Weihnachten. Ja, Jesus soll bei uns ankommen auf verschiedenste Weise.

Die manchmal verpönten Weihnachtsgeschenke sollen so etwas wie eine Ankunft Jesu in Form von Geschenken sein, die er mitbringt. Weihnachten, so empfinden wir es, soll auch eine **Einladung für Jesus sein, dass er zu uns kommen möge.**

Versuchen wir doch einmal einen Perspektivwechsel:

Jesus lädt uns ein, zu ihm zu kommen, an seine Krippe im Stall.

Viele Krippendarstellungen drücken die göttliche Einladung so aus, dass ein Engel zu den Hirten aufs Feld kommt und den Hirten **die frohe Botschaft der Geburt Jesu** verkündet.

Die Hirten glauben dem Engel und sie gehen in den Stall zu Jesus. Und **dort** haben sie die Begegnung ihres Lebens.

- Wie vielen Menschen wird gerade zu Weihnachten die Einladung Jesu verkündet, **zu IHM** zu kommen und sie folgen der Einladung nicht.
- Wie vielen Menschen wird diese Einladung sogar **jeden Sonntag** ausgesprochen, und sie folgen nicht.
- Wie vielen Menschen wird nahegelegt, sich **jeden Tag** Gebetszeiten zu gönnen um Jesus zu begegnen, und sie tun es nicht.
- Wie vielen Menschen wird von Jesus **der Weg des Glücks und der Zufriedenheit aufgetan**, und sie erkennen diese Gnaden nicht und streben auch nicht danach.

Irgendwie ist es verständlich, dass die meisten Menschen damals das Kommen Jesu verpasst haben bzw. heute immer noch verpassen.

Was hat er uns denn zu bieten?

Seine Armut und Bescheidenheit, aber auch seine absolute Abhängigkeit vom ewig liebenden Vater im Himmel, der ihn mit seinem ganzen Reichtum beschenkt, verbirgt sich hinter dem Fest seiner Geburt.

Wir Menschen erkennen vor allem die materielle Armut und das Ausgeliefertsein eines Babys, aber kaum den **geistlichen Reichtum** des Mensch gewordenen Jesus.

Diesen Reichtum, den Jesus uns schenken möchte, gilt es gerade an Weihnachten zu entdecken und dankbar entgegen zu nehmen.

Arm waren nicht die Hirten, die der Einladung in den Stall gefolgt sind. Arm waren damals vor allem jene, die nicht zu Jesus gegangen sind. **Das ist auch heute so.**

Arm sind nicht diejenigen, die keinen oder nur einen spärlich gedeckten Gabentisch zu Weihnachten haben. Arm sind vor allem diejenigen, auf deren Gabentisch teure und oft auch unnütze Geschenke vorfinden, **aber nichts von dem was Jesus ihnen geschenkt hat.**

Was gehört denn zu den Geschenken, die Jesus uns machen möchte?

- Das Geschenk seiner Einladung
- Der Friede, den die Menschen seiner Gnade erhalten
- Seine Gegenwart, die alles Dunkel in neues Licht verwandelt

Das Weihnachtsfest hat viele Namen:

- Fest der Lichter
- Fest der Geschenke
- Fest des Friedens
- Fest der Familie
- Fest der Überraschungen

Geben wir ihm den Namen, der uns am meisten an Jesus erinnert!